

AXIAL® KOMPLETT

Formulierungsbeschreibung:

Emulsionskonzentrat mit 45 g/l (4,6 Gew.-%) Pinoxaden,
5 g/l (0,5 Gew.-%) Florasulam und 11,25 g/l (1,1 Gew.-%) Cloquintocet-mexyl



A

Einsatzgebiet:

Herbizid zur Bekämpfung von Gemeinem Windhalm, Flug-Hafer, Acker-Fuchschwanz, Weidelgras-Arten und Einjährigen, zweikeimblättrigen Unkräutern in Winterweichweizen, Wintergerste, Winterroggen, Wintertriticale, Sommerweichweizen, Sommergerste und Sommerhartweizen im Nachauflauf

Wirkungsweise:

AXIAL KOMPLETT wird gezielt im Nachauflauf Herbst oder Nachauflauf Frühjahr der Getreidekulturen eingesetzt.

AXIAL KOMPLETT wirkt systemisch, d. h., die Wirkstoffe werden über die Blätter aufgenommen und in der Pflanze in das Teilungsgewebe von Halm, Blättern und Wurzeln transportiert.

Die Ungräser und Unkräuter stellen nach der Behandlung das Wachstum ein. AXIAL KOMPLETT besitzt keine Bodenwirkung. Deshalb ist die Wirkung unabhängig von der Bodenart oder Bodenfeuchte.

Die Schadgräser und Unkräuter müssen vollständig aufgelaufen sein und genügend Blattmasse gebildet haben um die Wirkstoffe aufnehmen zu können.

Wirkmechanismus (HRAC-Gruppe): A (Pinoxaden), B (Florasulam)

Wirkungsspektrum:

Folgende Ungräser und Unkräuter werden von AXIAL KOMPLETT im Nachauflauf Herbst sehr gut bis gut bekämpft:

Gemeiner Windhalm, Acker-Fuchsschwanz, Kamille-Arten, Ausfall-Raps, Vogelsternmiere, Klatschmohn, Acker-Vergissmeinnicht, Hirtentäschelkraut, Acker-Senf und andere Kruziferenunkräuter

Nicht ausreichend bekämpfbar:

Jährige Rispe, Trespens-Arten, Quecke, Ehrenpreis-Arten, Kletten-Labkraut, Acker-Stiefmütterchen und Taubnessel-Arten

Folgende Ungräser und Unkräuter werden von AXIAL KOMPLETT im Nachauflauf Frühjahr sehr gut bis gut bekämpft:

Gemeiner Windhalm, Flug-Hafer, Acker-Fuchsschwanz*, Weidelgras-Arten, Kletten-Labkraut, Vogelsternmiere, Kamille-Arten, Klatschmohn, Kornblume, Winden-Knöterich, Hederich, Hirtentäschelkraut, Acker-Senf, Acker-Hellerkraut, Acker-Vergissmeinnicht, Hundspetersilie, Rainkohl, Ausfall-Sonnenblumen und Ausfall-Raps

Weniger gut bekämpfbar:

Acker-Hohlzahn, Floh- und Ampfer-Knöterich

Nicht ausreichend bekämpfbar:

Jährige Rispe, Ehrenpreis-Arten, Acker-Stiefmütterchen, Taubnessel- und Gänsefuß-Arten

* Acker-Fuchschwanz wird bis Mitte der Bestockung (BBCH 25) bei einer Aufwandmenge von 1,3 l/ha AXIAL KOMPLETT gut bis sehr gut erfasst.

Kulturverträglichkeit:

Nach bisherigen Erkenntnissen wird AXIAL KOMPLETT von Winterweichweizen, Wintergerste, Winterroggen, Wintertriticale, Sommergerste, Sommerweichweizen und Sommerhartweizen gut vertragen. Sortenunterschiede bestehen nach derzeitigem Kenntnisstand nicht.

Schäden an der Kulturpflanze möglich.

Bei kritischen Anwendungsbedingungen (Bodenfrost, sehr kühler Temperatur nach der Anwendung) kann es zu einer temporären Blattaufhellung kommen. In der Regel verwachsen diese temporären Blattaufhellungen schnell und haben keinen negativen Einfluss auf den Ertrag.

Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsgebiete

Pflanzen/-erzeugnisse/ Objekte	Schadorganismus/Zweckbestimmung
Winterweichweizen, Wintergerste, Winterroggen, Wintertriticale	Gemeiner Windhalm, Acker-Fuchsschwanz, Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter
Winterweichweizen, Wintergerste, Winterroggen, Wintertriticale	Gemeiner Windhalm, Flug-Hafer, Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter
Winterweichweizen, Wintergerste, Winterroggen, Wintertriticale	Acker-Fuchsschwanz, Weidelgras-Arten, Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter
Sommerweichweizen, Sommergerste, Sommerhartweizen	Gemeiner Windhalm, Flug-Hafer, Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter

Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsbestimmungen

NW609-1: Die Anwendung des Mittels auf Flächen in Nachbarschaft von Oberflächengewässern – ausgenommen nur gelegentlich wasserführenden, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer – muss mindestens mit unten genanntem Abstand erfolgen. Dieser Abstand muss nicht eingehalten werden, wenn die Anwendung mit einem Gerät erfolgt, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung eingetragen ist. Unabhängig davon ist, neben dem gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebenen Mindestabstand zu Oberflächengewässern, das Verbot der Anwendung unmittelbar in oder an Gewässern in jedem Fall zu beachten. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu 50.000 Euro geahndet werden.

5 m

NT103: Die Anwendung des Mittels muss in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzenden Flächen (ausgenommen landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzten Flächen, Straßen, Wegen

und Plätzen) mit einem verlustmindernden Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung mindestens in die Abdriftminderungsklasse 90 % eingetragen ist. Bei der Anwendung des Mittels ist der Einsatz verlustmindernder Technik nicht erforderlich, wenn die Anwendung mit tragbaren Pflanzenschutzgeräten erfolgt oder angrenzende Flächen (z. B. Feldraine, Hecken, Gehölzinseln) weniger als 3 m breit sind oder die Anwendung des Mittels in einem Gebiet erfolgt, das von der Biologischen Bundesanstalt im „Verzeichnis der regionalisierten Kleinstrukturanteile“ vom 7. Februar 2002 (Bundesanzeiger Nr. 70a vom 13. April 2002) in der jeweils geltenden Fassung als Agrarlandschaft mit einem ausreichenden Anteil an Kleinstrukturen ausgewiesen worden ist.

NW468: Anwendungsflüssigkeiten und deren Reste, Mittel und dessen Reste, entleerte Behälter oder Packungen sowie Reinigungs- und Spülflüssigkeiten nicht in Gewässer gelangen lassen. Dies gilt auch für indirekte Einträge über die Kanalisation, Hof- und Straßenabläufe sowie Regen- und Abwasserkanäle.

Hinweise zum Wasserschutz

Zur Verhinderung des Eintrags von Präparatresten in Oberflächen-/Grundwasser müssen folgende Hinweise streng beachtet werden:

Spritzbrühe nicht auf Brachflächen oder Wegrändern ausbringen.

Mittel und dessen Reste sowie entleerte Behälter und Packungen nicht in Gewässer gelangen lassen.

Die grobe Reinigung der Spritzen mit Wasser und Waschbürste auf dem Feld vornehmen. Reste von Reinigungswasser nicht über Hofabflüsse in die Kanalisation und Gewässer gelangen lassen.

In einzelnen Bundesländern können generell strengere Abstandsaufgaben (als in den Anwendungsbestimmungen festgesetzt) gelten. Diese sind in jedem Falle zu beachten.

Hinweise zur sachgerechten Anwendung

AXIAL KOMPLETT kann im Nachauflauf Herbst oder Frühjahr ab dem 3-Blatt-Stadium bis zum Ende der Bestockung (BBCH 29) der Kultur gegen Acker-Fuchsschwanz, Gemeinen Windhalm, Weidelgras-Arten, Flug-Hafer und Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter eingesetzt werden.

Anwendungszeitpunkt:

Nach dem Auflaufen, Herbst oder Frühjahr.

Im Frühjahr bis zum Kulturstadium BBCH 29.

Anzahl Anwendungen:

Maximal 1 Anwendung in der Kultur bzw. je Jahr.

Wartezeiten:

Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt, bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich (F).

Wichtige Hinweise:

Unter besonders ungünstigen Bedingungen oder bei wiederholter Anwendung von Herbiziden mit der gleichen Wirkungsweise kann eine Veränderung in der Wirksamkeit des Mittels gegenüber Ungräsern nicht ausgeschlossen werden.

Bei wiederholten Maßnahmen zur Bekämpfung von Ungräsern innerhalb derselben Anbauperiode oder in aufeinanderfolgenden Anbauperioden ist deshalb auf die Verwendung von Produkten mit unterschiedlichen Wirkmechanismen zu achten.

In vereinzelt Fällen kann nicht ausgeschlossen werden, dass es bei der Bekämpfung zu Minderwirkungen aufgrund schwer bekämpfbarer standortspezifischer Biotypen kommt. Um einer Entwicklung von schwer bekämpfbaren Biotypen vorzubeugen, sollte im Rahmen eines Anti-Resistenz-Managements neben ackerbaulichen Maßnahmen (z. B. Vermeidung von Getreide-Monokultur, Sortenwahl und Saatzeitpunkt) auch ein regelmäßiger Wechsel von Herbiziden mit unterschiedlichen Wirkungsmechanismen unter Einbeziehung bodenaktiver Herbizide erfolgen. Auf Winterweizenstandorten, bei denen Bekämpfungsprobleme aufgrund standortspezifischer Biotypen bekannt sind, wird der Einsatz von AXIAL KOMPLETT nicht empfohlen.

Bei weiteren Fragen zu diesem Thema rufen Sie bitte das Syngenta BeratungsCenter, Tel-Nr. 0800-3240275, an.

Winterweichweizen, Wintergerste, Winterroggen, Wintertriticale	1,0 l/ha. Nach dem Auflaufen, Herbst.
---	--

Gemeiner Windhalm,
Acker-Fuchsschwanz,
Einjährige zweikeimblättrige
Unkräuter

Winterweichweizen, Wintergerste, Winterroggen, Wintertriticale	1,0 l/ha. Nach dem Auflaufen, Frühjahr.
---	--

Gemeiner Windhalm, Flug-
Hafer, Einjährige
zweikeimblättrige Unkräuter

Winterweichweizen, Wintergerste, Winterroggen, Wintertriticale	1,3 l/ha. Nach dem Auflaufen, Frühjahr.
---	--

Acker-Fuchsschwanz,
Weidelgras-Arten, Einjährige
zweikeimblättrige Unkräuter

Sommerweichweizen, Sommergerste, Sommerhartweizen	1,0 l/ha. Nach dem Auflaufen, Frühjahr.
--	--

Gemeiner Windhalm,
Flug-Hafer, Einjährige
zweikeimblättrige Unkräuter

Nachbau:

Nach der vorschriftsmäßigen Anwendung von AXIAL KOMPLETT können im Rahmen der üblichen ackerbaulichen Fruchtfolge alle Kulturen nachgebaut werden.

Anwendungstechnik

Ausbringgerät:

Spritzgerät regelmäßig auf einem Prüfstand testen lassen. Gerät auslitern und den gewünschten Düsenausstoß kontrollieren. Es ist sinnvoll, eine genaue Behälterskala am Spritztank anzubringen (beim Gerätehersteller erhältlich).

Ansetzvorgang:

Spritzflüssigkeitsreste sind zu vermeiden. Es ist nur so viel Spritzflüssigkeit anzusetzen, wie tatsächlich benötigt wird. Es ist daher sinnvoll, die erforderliche Spritzflüssigkeitsmenge genau zu berechnen. Insbesondere bei größeren Spritzbehältern bietet sich die Verwendung eines Durchflussmengenmessgerätes bei der Tankbefüllung an. Beim Ansetzvorgang wird die Verwendung von üblicher Schutzausrüstung empfohlen.

1. Tank mit der Hälfte der benötigten Wassermenge füllen.
2. Rührwerk einschalten (Nennzahl).
3. Produkt vor dem Einfüllen kräftig schütteln.
4. Produkt über die Einspülvorrichtung oder direkt in den Tank geben.
5. Entleerte Präparatebehälter sorgfältig ausspülen und Spülwasser der Spritzflüssigkeit begeben.
6. Tank mit Wasser auffüllen.
7. Spritzflüssigkeit sofort nach dem Ansetzen bei laufendem Rührwerk ausbringen.

Mischbarkeit:

AXIAL KOMPLETT ist aufgrund seiner guten Formulierung und seiner hohen Wirkungssicherheit nach bisherigen Ergebnissen mit einer Vielzahl von Produkten physikalisch mischbar, kulturverträglich und wirkungsstark.

Herbizide:

AXIAL KOMPLETT kann zur Bekämpfung von breitblättrigen Unkräutern mit ALLIANCE®, BIATHLON®, GROPPER® SX, LOREDO®, Wuchsstoffen (bis max. 900 g Wirkstoff pro ha) oder IPU (bis max. 1000 g Wirkstoff pro ha) gemischt werden.

Flüssigdünger:

AXIAL KOMPLETT nicht mit schwefelhaltigen Flüssigdünger mischen.

AXIAL KOMPLETT ist mit AHL (Ammonnitrat-Harnstoff-Lösung, Markenware, keiner mit Wasser oder Schwefel verschnittenen Ware) mischbar. Dennoch wird der Einsatz von AXIAL KOMPLETT in Tankmischung mit reinem AHL nicht empfohlen, da der optimale Zeitpunkt der ersten Stickstoffgabe (vor/zu Vegetationsbeginn) und der optimale Zeitpunkt der Gräserbekämpfung mit dem blattaktiven AXIAL KOMPLETT (2–3 Wochen nach Vegetationsbeginn) nicht übereinstimmen. Zudem kann es durch die Formulierungstechnologie, die eine sehr schnelle Aufnahme in das Blatt gewährleistet, zu einer Verstärkung von AHL-Symptomen wie Blattaufhellungen oder Blattverätzungen kommen. Diese temporären Symptome können bei Anwendungen unter ungünstigen Witterungsbedingungen (Temperaturschwankungen, Nachtfrostgefahr), bei hoher

Sonneneinstrahlung oder bei Anwendungen in Beständen mit ungenügend ausgebildeter Wachsschicht bzw. in feuchten Beständen auftreten.

Ein Einsatz von AHL-Wasser-Gemisch (Verhältnis von 1 Teil AHL zu mindestens 3 Teilen Wasser) in Tankmischung mit AXIAL KOMPLETT ist bis zu einer AHL-Aufwandmenge von 56 l AHL/ha (ca. 20 kg N) in Winterweizen und Wintergerste bis zum Stadium BBCH 29 des Getreides möglich.

Es werden keine Tankmischungen mit AHL in Winterroggen, Wintertriticale und Sommergetreide empfohlen.

Die allgemeinen AHL-Einsatzbedingungen sind genau zu beachten.

Wachstumsregler, Fungizide und Insektizide:

AXIAL KOMPLETT kann mit Wachstumsreglern (CCC), Fungiziden und Insektiziden (z. B. KARATE® ZEON, LAMBDA® WG) gemischt werden.

Mischpartner in fester Form sollten als Erstes in den Tank gegeben werden.

Mischungen umgehend ausbringen. Standzeiten vermeiden. Während der Arbeitspausen Rührwerk laufen lassen.

Gebrauchsanleitungen der Mischpartner sind zu beachten.

Aufgrund eigener Erfahrung sollten Tankmischungen aus AXIAL KOMPLETT und Produkten, die folgende Wirkstoffe enthalten, nicht vorgenommen werden:

Bentazon-haltigen (z. B. BASAGRAN® DP).

Bifenox-haltigen (z. B. FOX®).

Carfentrazon-haltigen (z. B. ARTUS®, LEXUS® CLASS, ORATIO®, PLATFORM S®).

Wuchsstoff-haltigen (über 900 g Wirkstoff pro ha).

Prohexadion-haltigen (MEDAX® TOP + TURBO).

Für eventuelle negative Auswirkungen durch von uns nicht empfohlene Tankmischungen, insbesondere Mehrfachmischungen, haften wir nicht, da nicht alle in Betracht kommenden Mischungen geprüft werden können

Bei weiteren Fragen zur Mischbarkeit rufen Sie bitte das Syngenta BeratungsCenter, Tel.-Nr. 0800-3240275, an.

Spritztechnik:

Beim Ausbringen von AXIAL KOMPLETT ist auf eine feintropfige, gleichmäßige Verteilung der Spritzflüssigkeit zu achten.

Wasseraufwandmenge: 200–400 l/ha.

Auf ausreichende und gleichmäßige Benetzung der Ungräser achten.

Überdosierung und Abdrift sind zu vermeiden.

Ausbringung der Spritzflüssigkeit:

Bei der Anwendung sind die Grundsätze der Guten Fachlichen Praxis zu beachten! Abdrift oder sonstiger Eintrag in Gewässer und auf benachbarte Nichtzielflächen ist durch geeignete Maßnahmen zu vermeiden. Angesetzte Spritzflüssigkeit nicht für längere Zeit im Spritzfass stehen lassen. Ständige Kontrolle des Spritzflüssigkeitsverbrauches während der Arbeit in Bezug zur behandelten Fläche. Ein Durchfluss- und Dosiermessgerät bietet sich als technisches Hilfsmittel an.

Während der Fahrt und während der Ausbringung Rührwerk laufen lassen. Nach Arbeitspausen muss die Spritzbrühe erneut sorgfältig aufgerührt werden.

Spritzenreinigung:

Nach Beendigung der Spritzung bzw. vor dem nachfolgenden Einsatz des Spritzgerätes in anderen Kulturen als Getreide muss das Gerät gemäß folgender Vorgehensweise sorgfältig gespült werden:

- Technisch unvermeidbare Restmenge im Verhältnis von mindestens 1:10 mit Wasser verdünnen und bei laufendem Rührwerk auf behandelter Fläche verspritzen.
- Ca. 10 bis 20 % des Tankinhaltes mit Wasser auffüllen und dabei Innenflächen des Tanks mit dem Wasserstrahl, am besten unter Einsatz einer integrierten Reinigungsdüse, abspritzen. Rührwerk für mindestens 15 Minuten einschalten. Anschließend die Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der behandelten Fläche verspritzen.
- Ca. 10 bis 20 % des Tankinhaltes, wie oben beschrieben, mit Wasser auffüllen. Rührwerk für 2 Minuten einschalten. Anschließend die Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der behandelten Fläche verspritzen.

(Geeignete Reinigungsmittel: siehe Tabelle im Anhang).

Die grobe Reinigung von Spritzen mit Wasser und Waschbürste auf dem Feld vornehmen. Reste von Reinigungswasser nicht über die Hofabläufe in die Kanalisation und Gewässer gelangen lassen.

Hinweise für den sicheren Umgang

Kennzeichnung gemäß VO (EG) 1272/2008 (CLP):

GHS09

GHS07

Achtung

Kann allergische Hautreaktionen verursachen.

Sehr giftig für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung.

Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

Enthält Pinoxaden, Cloquintocet-mexyl und Isobuthylmethacrylat-polymer. Kann allergische Reaktionen hervorrufen.

26 % des Gemisches bestehen aus Bestandteilen unbekannter Inhalationstoxizität.

Einatmen von Dampf/Aerosol vermeiden.

Schutzhandschuhe/Schutzkleidung/Augenschutz/Gesichtsschutz tragen.

BEI BERÜHRUNG MIT DER HAUT: Mit viel Wasser waschen.

Bei Hautreizung oder -ausschlag: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

Kontaminierte Kleidung ausziehen und vor erneutem Tragen waschen.

Verschüttete Mengen aufnehmen.

Inhalt/Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.

Anwendung nur durch berufliche Anwender zulässig.

Leere Packungen nicht wiederverwenden.

Hinweise für den Anwenderschutz:

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

Die Richtlinie für die Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung im Pflanzenschutz „Persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln“ des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit ist zu beachten.

Dicht abschließende Schutzbrille tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.

Universal-Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.

Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel und festes Schuhwerk (z. B. Gummistiefel) tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.

Gummischürze tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.

Behandelte Flächen/Kulturen erst nach dem Abtrocknen des Spritzbelages wieder betreten.

Handschuhe vor dem Ausziehen waschen.

Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.

Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.

Erste Hilfe:

NACH EINATMEN: An die frische Luft bringen. Bei unregelmäßiger Atmung oder Atemstillstand künstliche Beatmung einleiten. Betroffenen warm und ruhig lagern. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

NACH HAUTKONTAKT: Verunreinigte Kleidungsstücke sofort ausziehen. Haut sofort mit Wasser, anschließend mit Wasser und Seife waschen. Verschmutzte Kleidung vor Wiederbenutzung waschen. Wenn Symptome auftreten, Arzt aufsuchen.

NACH AUGENKONTAKT: Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Kontaktlinsen entfernen. Unverzüglich Augenarzt aufsuchen.

NACH VERSCHLUCKEN: Bei Verschlucken sofort ärztlichen Rat einholen und Verpackung oder Etikett vorzeigen. KEIN Erbrechen herbeiführen.

Hinweise für den Arzt:

Ein spezifisches Antidot ist nicht bekannt. Symptomatische Therapie anwenden.

Wegen des Gehaltes an Petroleumdestillaten und/oder aromatischen Lösungsmitteln kein Erbrechen herbeiführen.

Toxikologische Beratung bei Vergiftungsfällen: Giftinformationszentrum (GIZ) der Länder Rheinland-Pfalz und Hessen, Klinische Toxikologie, Universitätsklinikum Mainz, Tel.-Nr. 06131-19240 und Telefax-Nr. 06131-232468.

Notfalltelefon für allgemeine Notfälle (Unfall, Brand, Umwelt-/Ökologieereignisse), Tel.-Nr. 0800-4357796.

Auflagen für den Schutz von Fischen/Bienen/Nützlingen:

NW262: Das Mittel ist giftig für Algen.

NW264: Das Mittel ist giftig für Fische und Fischnährtiere.

NW265: Das Mittel ist giftig für höhere Wasserpflanzen.

NN2002: Das Mittel wird schwach schädigend für Populationen relevanter Raubmilben und Spinnen eingestuft.

NN1001: Das Mittel wird als nicht schädigend für Populationen relevanter Nutzinsekten eingestuft.

NB6641: Das Mittel wird bis zu der höchsten durch die Zulassung festgelegten Aufwandmenge oder Anwendungskonzentration, falls eine Aufwandmenge nicht vorgesehen ist, als nicht bienengefährlich eingestuft (B4).

Lagerung und Entsorgung

Siehe Seite 908

Besondere Hinweise zur Beachtung:

Siehe Seite 909

Tabellen

Geeignete Reinigungsmittel

Reinigungsmittel	Handelsprodukte (Beispiele)	Benötigte Menge/100 Liter Spülflüssigkeit
Salmiakgeist 25 %		1,0 Liter
	Calgonit® DA	0,5 Liter
Ammonitrat-Harnstoff-Lösung (AHL)	Ensol®	25 Liter
Neutrale Reiniger	Agro-Quick®	2,0 Liter

